

DEATH[R]EVOLUTION TOUR

Ein Reisebericht



Wir, Verena Brunnbauer und Nicole Honeck, haben den Zuschlag für eine Projektförderung erhalten, für eine Reise durch Deutschland, Österreich und die Schweiz, um sich und besonderen Personen oder Personen an besonderen Orten Fragen zu stellen. Fragen über den gesellschaftlichen Wandel, die Kunst und nach der Weiblichkeit in der Bestatter*innenbranche.

Unsere Recherche vorab gab uns einen recht kilometerreichen Weg vor, der uns Begegnungen ermöglichte mit Künstler*innen, die sich mit der (eigenen) Vergänglichkeit auseinandersetzen, mit Unternehmen, die schon seit mehreren Generationen in weiblicher

Hand sind und mit Orten, die sich in irgendeiner Weise besonders oder anders mit dem Thema auseinandersetzen. Durchsetzt war diese Reise mit kleineren oder größeren Kooperationen im öffentlichen Raum, mit Einladungen zu Gesprächen o.ä. immer im Thema und immer mit dem Auftrag, dem Tod, der Weiblichkeit im Tod mit einer Leichtigkeit zu begegnen.

Reise mit Hindernissen

Es ergab sich, dass wir in Niedersachsen zu einer Hospiztagung eingeladen wurden. Die Aufregung darüber, schon ganz in der Nähe von potentiellen Pro-

jektpartner*innen zu sein, stachelte uns an, schon mal einen kleinen Vorgesmack bis ins Detail zu planen. Wir nahmen Kontakt mit vier Anlaufstellen auf, definierten Abfahrtszeiten, Unterkünfte, Gesprächstermine, Weiterreisen begleitet von Supervision und Vorgesprächen. Doch das Leben richtet sich selten nach Plänen und so wurden zwei Termine wegen Krankheit gecancelt und dann unsere gesamte erste Reise, weil unser Bus nicht aus der Werkstatt rausfand.

Manchmal sind Lernkurven eher flach; in diesem Fall nahmen wir uns dieses Lerngeschenk zu Herzen und beschlossen, die tatsächliche Reise spontan zu begehen.



Gefördert durch
die Stiftung Deutsche
Bestattungskultur



Foto: © Anna Fiederling



Foto: © Daniela Zörgelbeil

Einige Fixpunkte gab es:

- Messe Leben und Tod | 5. & 6. Mai
- Institut Perimortal »Endlichkeitsdialoge« | 10. Mai
- Co-Kreation mit Letzte Hilfe Deutschland in Schleswig | 15.-17. Mai
- Messe PIETA in Dresden | 26. Mai

Unsere Reise begann am Mittwoch, den 03.05.2023 um 12:15 Uhr.

Unser Bus war und ist nicht nur unser SargBar-Transporteur, sondern auch Unterkunft für unsere Hunde, wenn wir in Terminen sind und für uns, als Schlafplatz, Homebase, manchmal wild stehend, manchmal auf Campingplätzen. Manchmal mit und manchmal ohne Klo. (Letzteres stellte uns zwischendurch vor so große Herausforderungen, dass es zunächst eine rudimentäre Zwischenlösung gab und jetzt im neuen Bus eine Trockentrenntoilette.)

Die Sargbar, Proviant, die Hunde und unsere Sachen waren verladen und wir starteten.

Herzerfrischende Einblicke

Das erste Ziel war Bremen und die Messe **LEBEN UND TOD**, um 22:45 auf dem Stellplatz gelandet, starteten wir mit dem Aufbau am nächsten Tag und nahmen am Abend zum ersten Mal unseren kleinen Holzofen im Bus in Betrieb, da die Außen- und Innentemperatur dazu einlud. Herrlich!

Die Messe ist seit 16 Jahren der Treffpunkt für Haupt- und Ehrenamtliche aller Professionen, die Menschen am Ende des Lebens begleiten. Wir waren Aussteller*innen mit der Sargbar und konnten so Interviews, Gespräche und herzerfrischende Einblicke gewinnen.

Nach der Messe gönnten wir uns zwei Tage Auszeit in Sahlenburg und trafen am Dienstag, den 09. Mai in Leipzig beim **INSTITUT PERIMORTAL** ein, um am 10. Teil der »**Endlichkeitsdialoge**«

zu sein. Damit ging ein großer Herzenswunsch von uns in Erfüllung. Und das Thema passte perfekt zu unserer Death[R]evolution Tour: »**Frau Tod hat Sprechstunde – Die Endlichkeitskultur ist weiblich.**«

Am Donnerstag ging es dann weiter nach Walsrode und wir überfielen das **BESTATTUNGSHAUS KÖRNER**. Wir hatten großes Glück, Anna Körner schenkte uns ihre wertvolle Zeit, Eindrücke und Antworten.

Bestattungshaus in weiblichen Händen

Das Bestattungshaus Körner ist ein Familienunternehmen, das schon seit drei Generationen in Frauenhand geführt wird. Es gibt dort neben den eigenen Abschiedsräumen auch einen Erinnerungsgarten, es können Lebensbäume (Tree of Life) zur Erinnerung an Verstorbene gepflanzt werden, um damit einen Gedenkort zu schaffen, die Freiheit in der Lebensschaukel gekostet werden →



Foto: © Greta Rauer



Foto: © Greta Rauer

und die „Himmelspost“ verschickt werden. Ein Briefkasten, in den Angehörige und Freunde Briefe, Bilder und Gedanken an ihre Verstorbenen einwerfen können. Die Briefe werden im Rahmen der zweimalig im Jahr stattfindenden Andachtsstunde „Nacht der Sterne“ verbrannt, um diese Gedanken symbolisch gen Himmel zu schicken.

Es reihten sich nun ein paar glückliche Zufälle aneinander, was uns in unserer Vorgehensweise, spontane Anfragen zu schicken und dem Fluss des Lebens zu folgen, sehr bestätigte.

Wir kontaktierten **GRETA RAUER**, die in Hamburg lebt und wirkt und konnten sie am darauffolgenden Tag nicht nur interviewen, sondern auch Teil ihrer Ausstellungseröffnung sein. Das war ein feines Erleben. Greta Rauer ist in ihrer Kunst authentisch, persönlich, klar. Sie arbeitet mit den eigenen Familienalben, mit Leichentuch ähnlichen Beschaffenheiten, mit Figuren. Dabei schenkt sie der Lücke besonders viel Raum.

Einmal in Hamburg besuchten wir natürlich auch den **Ohlsdorfer Friedhof** und in ihm die **TRAUERHALTESTELLE**. Ein Ort, der individuell gestaltbar ist, der der Vergänglichkeit und der Veränderung unterworfen ist und der Trost und Geborgenheit spendet.

Fein war auch der gemeinsame Beisetzungsort von Tier und Mensch.

Speeddating mit dem Tod

Weiter ging es dann nach Schleswig zur Co-Kreation mit **LETZTE HILFE DEUTSCHLAND**. Zusammen mit den Akteur*innen aus der Hospiz- und Palliativarbeit aus Schleswig und Umgebung fand man uns ab 15.05. auf dem Capitolplatz in Schleswig und am 16.05. vor dem alten Hertiegelände in der Einkaufsstraße Schleswig. Am 16.05. luden wir zu einem offenen Austausch an die Sargbar zu den Themen Sterben, Tod und Trauer ins Kultur L, Stadtweg 51, ein, **Speeddating mit dem Tod** inklusive. (Beim Speeddating setzen sich zwei sich (un)bekannte Menschen gegenüber und ziehen eine Fragekarte aus dem **Spiel »Sarggespräche«**. Sie haben ca. 2 Minuten Zeit, sich zur Frage auszutauschen, um dann zum*r nächsten Gesprächspartner*in aufzurücken. Erfahrungen zeigen, auch wenn oft der Beginn schwierig und mit Ängsten besetzt ist, fallen die Vorbehalte meist schon in der ersten Runde. Oder anders ausgedrückt: »Heute habe ich von meinem Schwiegervater Dinge erfahren, die wir noch nie zuvor besprochen haben.«)

So nah am Meer, wagten wir noch einen kleinen Abstecher am Vatertagswochenende. Wir hatten großes Glück, nicht nur die Campingplatzbetreiber*innen waren uns gnädig gestimmt, sondern auch der WLAN-Provider. Er funktionierte einfach gar nicht, somit durften wir vier Tage einfach mal gar nichts arbeiten. :)

Interviews in Berlin

Dann ging es weiter nach Berlin, ein wenig Familienanschluss, gutes Essen und ein Kaffee mit **SEMIRAMIS | Ywonne Schwarz**.

Semiramis ist eine emanzipierte, unabhängige Künstlerin, die trotz der gängigen Widrigkeiten im Leben ihren Stil und ihr »Ding« durchzieht. Dabei ruft sie neue Blicke hervor, sieht den Tod als Antriebsmotor, jetzt in Absichten zu gehen und ist sich klar bewusst, dass es um mehr im Leben geht.

Die Interviews wurden im Übrigen wie ursprünglich geplant nicht mitgeschnitten, da auch das neu erworbene Aufnahmegerät immer wieder mit nicht funktionierenden Speicherkarten aufwartete, sondern im Anschluss aus Notizen transkribiert. Das entsprach ohnehin eher unserem Stil.



Foto: © Selina Fässler und Ralf Fitze

Pieta in Dresden

Die Zeit in Berlin nutzen wir auch, um die neu gewonnen Erkenntnisse an der Sargbar und aus den Interviews in Form zu gießen für unseren Vortrag bei der PIETA in Dresden. »Death[R]evolution Tour: ein kultureller Blickwinkel – befindet sich die Bestatterbranche in der Evolution und/oder Revolution? Und welche Rolle spielen die Frauen in der Bestatter*innenbranche?« In Dresden und auf der PIETA verabredeten wir uns noch mit Daniela Zörgiebl.

DANIELA ZÖRGIEBL hält Emotionen fotografisch fest. Dunkel und schwarz und doch darf es auch grell und bunt und laut sein. Trauer sichtbar zu machen, greifbar, an die Oberfläche zu bringen, ist ihr Ziel. Es war ein sehr lebensbejahendes Gespräch in der Sonne und mit der Erkenntnis, dass jeder Mensch im Sterben auch ein »Ja« zum Tod braucht/geben muss.

Mit Dresden schlossen wir den ersten Teil (vier Wochen) der Reise ab. Nach zwei Wochen zuhause, um den Arbeitsalltag wieder ins Lot zu rücken, schrammten wir noch an der Schweiz vorbei, um **SELINA FÄSSLER** im Friedwald und **ANNA FIEDERLING** in Konstanz persönlich zu treffen.

An der Schweiz vorbeigeschrammt

Die Werke Eros und Thanatos, die Selina Fässler in Kokreation mit Ralf Fitze erarbeitete, setzen sich mit einer künstlerischen Übersetzung von Naktoderfahrungen auseinander. Abstrahiert, sandgestrahlt, poliert, gemustert gehen sie auf die eigene Darstellung des Wahrgenommenen ein. Selina ist außerdem die Initiatorin und Illustratorin des Frage-Antwort-Kartensets »RUND UM«.

Die Motive von Anna Fiederling spiegeln die Nähe zur Natur und zum Leben wieder. Ihre Kreativität siegt in den kleinen Dingen. Kleine Zeichnungen, denen sie sich geduldig hingibt, zwischen Wärme und Licht. Der Wal, eine Erinnerung an die große Leidenschaft ihres Vaters für Island.

VERENA OBERHOLLENZER wurde erst später durch eine Einzelausfahrt in ihrem Atelier besucht und befragt.

Verena wirkt in ihrer darstellenden Kunst kunsttherapeutisch. Durch großflächige, impulsive, formvollendete Ausdrucksarten nimmt sie der Trauer die Schwere, tanzt, haucht der Ohnmacht wieder sichtbares Leben ein.

Ebenso wie **KRISTINA STEINAUF** von urnfold, die uns bei einem gemeinsamen Projekt mit Plan B Bestattung und

urnfold in Regensburg eine feine Audience gewährte.

Kristina Steinhauf ist ein Teil von urnfold und lässt sich gerne auf neue kreative Prozesse ein. Sie macht Kunst, die unterstützen darf. Kunst, die einlädt, selbst ins Tun zu kommen. Kunst, die nachhaltig ist.

Mit einigen Künstler*innen trafen wir uns auch online: **BILLY BARBARA BÜRCKNER & ANOUK ESTERMANN**.

Barbara, Billy ist ausgebildete Bühnenplastikerin, gepaart mit ihrem konzeptionellen Ansatz und dem ästhetischen Anspruch macht sie Kunst mit einem tieferen Sinn. Billys Werke stehen in Beziehung zu allem, was ist, zum Raum, zum Umfeld, zur Umgebung, zu Betrachtenden. Interaktionen.

»Abschiedskiosk« | **Anouk Estermann** wagt es mit ihrem Stil spannende Themen mit unerwarteter Ästhetik zu brechen. Mit einer Brise Humor, menschlich, sozial verspielt haucht sie schweren Momenten Leichtigkeit ein.

Es gibt noch ein Künstler*innenduo, das unser eigentlicher Auftakt war, in Linz. Hier ward bereits ein zartes Band geknüpft aus der Co-Kreation »Streetart & Vergänglichkeit«. Denn beide, das Leben und Streetart, tragen die Vergänglichkeit in sich, sichtbar, darstellend und verblissend. Das Künstler*innenduo **VIDEO.SCKRE** vereint fiktive Vorstellungen von Fauna und Flora auf großformatigen Murals wie auch portablen Bildträgern. Für uns gestalteten sie einen Sarg.

Diese Reise vollendete sich mit einer Ausstellung im **Museum für Sepulkralkultur**. »DAZWISCHEN. Du, das Leben und die Endlichkeit.« Sonderausstellung vom 19. Mai bis 01. September 2024. →

Weiterführende Infos zur Tour und zu uns:

<https://deathpositiv.at/kuenstlerinnen/>
www.deathpositiv.at

Weiterführende Infos zu den Künstler*innen:

<https://www.video-sckre.com/>
<https://gretarauer.com/>
<https://www.semiramis-photoart.de/>
<https://www.daniela-zoergiebel.de/>
<https://www.selinafaessler.ch/>
<https://www.anna-fiederling.com/>
<https://www.rimane.de/>
<https://www.urnfold.de/wir-sind-urnfold/>
<http://www.bbuerckner.de/>
<https://anoukestermann.ch/abschiedskiosk>

Weiterführende Infos zu unseren Co-Kreationspartner*innen:

<https://www.leben-und-tod.de/>
<https://www.institut-perimortal.de/veranstaltungen/endlichkeitsdialoge/>
<https://www.bestattungshaus-koerner.de/>
<https://www.friedhof-hamburg.de/die-friedhoefe/ohlsdorf/trauerhaltestelle/>
<https://www.letztehilfe.info/>
<https://www.pieta-messe.de/>
<https://planb-bestattungen.de/index.html>

Weiterführende Infos zum Museum für Sepulkralkultur:

<https://www.sepulkralmuseum.de/ausstellungen/archiv/dazwischen.-du-leben-und-die-endlichkeit>

Weiterführende Infos zu unseren Fördergeber*innen:

<https://www.linz.at/kultur/linzexport.php>
<https://www.stiftung-deutsche-bestattungskultur.de/>

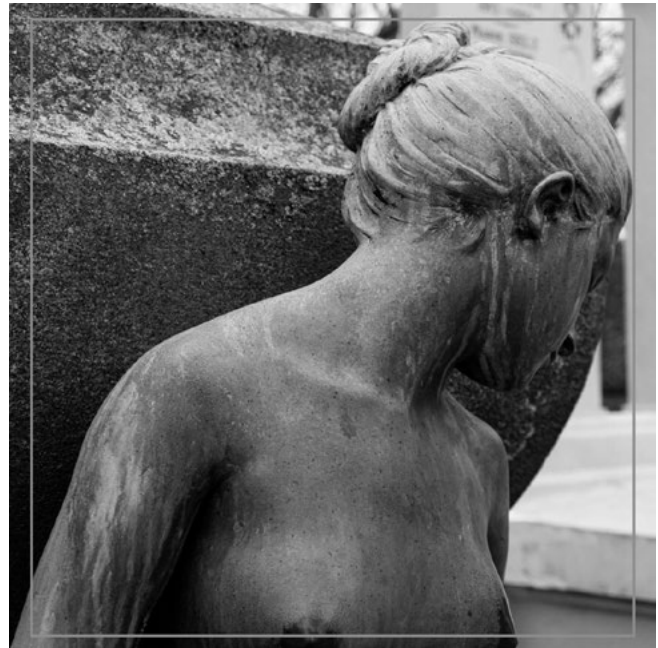


Foto: © Semiramis



Foto: © Urnfold

Sowohl die Reise, die Begegnungen, das Mitmachen, die Co-Kreationen und der Austausch als auch die Ausstellung, die Gestaltung und das Rahmenprogramm haben nicht nur zum Gelingen des Projektes beigetragen, sondern auch uns gerne arbeiten und forschen lassen. Wir sagen danke und winken fröhlich und geben noch eine Frage mit: Wie viel weibliche Energie trägst Du in Dir, prozentuell? ■

*Verena Brunnbauer und
Nicole Honeck*